



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 122. Jahrgang, Nr. 122

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon +423 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag +423 237 51 55, Fax Inserate +423 237 51 66
Telefon Sportredaktion +423 237 51 28, Mail: redaktion@volksblatt.li / inserate@volksblatt.li, Internet: http://www.volksblatt.li

DAS WETTER BEI UNS

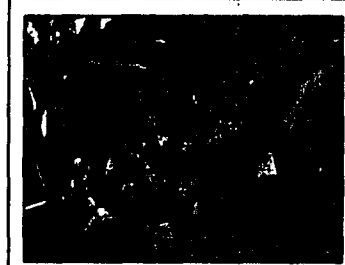
Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 15°
min. 9°

Heute

Stark bewölkt,
zeitweise Regen
max. 13°
min. 8°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FAMILIEN-EXTRA

Glut im Grill statt Feuer im Dach!

Bereits kleine Fehler führen immer wieder zu schweren Verbrennungen, Bränden oder Explosionen. Seite 12

MONTAG

Schaan, wie es früher war

SCHAAN: Die FBPL Ortsgruppe Schaan lud zum Seniorennachmittag mit einem Dia-Vortrag ein. Wie sich das Dorf Schaan während einer Generation veränderte, wurde den Seniorinnen und Senioren anlässlich des Dia-Vortrages von Jakob Falk bewusst. Gestern Nachmittag fanden sich interessierte SeniorInnen zu gemütlichem Beisammensein im Schaaner Rathssaal ein. Seite 5

Volksfest in Balzers

BALZERS: Der Jubiläumsjahrmarkt in Balzers war ein Gemeindeganzen der besonderen Art. Bereits zum zehnten Mal lud der Verkehrsverein Balzers vergangenes Wochenende zum Jahrmarkt. Und der Präsident des Verkehrsvereins, Willi Gstöhl hatte nicht zu viel versprochen, als er den Jahrmarkt 2000 als etwas ganz Besonderes ankündigte. Seite 6

Im richtigen Takt für alle!



Kaum getauft, hat das Züglein ab heute freie Fahrt und hofft auf zahlreiche Fahrgäste – allen voran Pendler, die per Zug und Bus stressfrei an ihren Arbeitsplatz gelangen. Gestern fand am Bahnhof Schaan die Feier zur Einführung des «Liechtenstein Takts» statt, welcher in Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg und Liechtenstein ins Leben gerufen worden ist. Seite 9

Jubiläumsfest 25 Jahre Sportpark Eschen-Mauren



ESCHEN-MAUREN: Drei Tage lang stand der Sportpark Eschen-Mauren im Mittelpunkt des 25-Jahrjubiläums. Denn vor 25 Jahren wurde diese zentrale Sportstätte im Unterland eingeweiht. Seit dieser Zeit ist der Sportpark ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. So auch an diesem Wochenende, an dem sich viele Hundert aktive Sportlerinnen und Sportler aller Altersstufen vor zahlreichem Publikum ein einmaliges Stelldichein gegeben haben. Seite 10

Konzert im Eschner Gemeindesaal

ESCHEN: Ein Orchester mit über 50 Jugendlichen, die «Jugendsinfonietta Liechtenstein» der Musikschule unter der Leitung von Helga Frommelt-Torkos und der «Flötenchor der Musikschule» (Leitung Hossein Samicjan), gaben am Samstagabend im Gemeindesaal Eschen ein Konzert mit einem anspruchsvollen wie auch unterhaltsamen Programm. Seite 20

Jetzt gerät die VU unter Druck

«SonntagsZeitung» erhebt schwere Vorwürfe gegen VU-Exponenten

Nun geraten auch hochrangige VU-Exponenten unter Druck. Die Schweizer «SonntagsZeitung» erhob gestern schwere Vorwürfe gegen Landtagspräsident Peter Wolff und gegen Regierungschef Mario Frick. Während Peter Wolff Betrug vorgeworfen wird, wird Regierungschef Mario Frick das Zurückhalten von Informationen aus parteipolitischen Kalkül unterstellt.

Alexander Batliner



Landtagspräsident Peter Wolff soll gemäss «SonntagsZeitung» einen Banken-Betrug gedeckt haben. (Archivbild)

Die Vorwürfe gegen Landtagspräsident Peter Wolff gehen auf die Zeit zurück, als dieser noch Mitglied der Regierung war. Wolff sei anfangs der 90er Jahre als Rechtskonsulent der Parabanke Cash AG und Europa Bank tätig gewesen. Die liechtensteinische Bankenkommission habe die beiden Finanzinstitute wegen Verstössen gegen gesetzliche Bestimmungen schliessen lassen. Insgesamt hätten die Anleger rund 50 Millionen Franken verloren. Die damalige Regierung beauftragte die Revisionsgesellschaft Coopers & Lybrand mit der Auflösung der beiden Gesellschaften. Die «SonntagsZeitung» beruft sich nun auf diesen Bericht der Revisionsgesellschaft. Im Liquidationsbericht hätten die Wirtschaftsprüfer den Verdacht geäussert, dass Peter Wolff neben seiner Tätigkeit als Regierungsrat auch eine geschäftsführende Rolle gespielt habe und deshalb eine direkte Verantwortung für den Finanzcrash gehabt habe. Zudem wird dem Landtagspräsidenten vorgeworfen, er habe Akten, welche er als Mitglied der Regierung bekam, an die Verantwortlichen der Cash AG weitergegeben. Die Wirtschaftsprüfer hätten in ihrem Bericht von 1991 vorgeschlagen, die Rolle Wolffs in einem Strafverfahren zu klären, wie

die «SonntagsZeitung» schreibt. Dazu sei es jedoch nie gekommen und der Bericht der Revisionsfirma sei gemäss «SonntagsZeitung» in einer Schublade der Regierung verschwunden. Der Landtagspräsident soll zudem der Cash AG geraten haben, die Europa Bank mit Sitz auf der Karibikinsel St. Vincent zu gründen, um die Auflagen der liechtensteinischen Bankenaufsicht zu umgehen. Landtagspräsident Peter Wolff bezeichnete die Anschuldigungen der «SonntagsZeitung» auf Anfrage des Volksblatts als «völlig haltlos» und als «völliger Unsinn». Der damalige Staatsanwalt und heutige Landrichter Gerhard Mislik entlastete Peter Wolff in der «SonntagsZeitung» mit den Worten: «Gegen Herrn Wolff lag aber nichts vor».

Auch Kritik an der Regierung

Des Weiteren erhebt die «SonntagsZeitung» schwere Vorwürfe gegen den Regierungschef. In der «SonntagsZeitung» kann nachgelesen werden: «Hält die Regierung

aus parteipolitischen Kalkül Informationen zurück? Bis jetzt nicht bekannt geworden ist, dass die Polizei bei der ATU-Treuhandgesellschaft in Vaduz kürzlich stapelweise Akten beschlagnahmt hat... Mitinhaber ist der Onkel von Regierungschef Mario Frick. Laut Informationen der «SonntagsZeitung» soll die Polizei mit einem Möbelwagen vorgefahren sein. Regierungssprecherin Daniela Clavadetscher bestätigte die Polizeiaktion; sie betreffe aber nicht Untersuchungsunterlagen des Sonderstaatsanwalts.» Das Allgemeine Treuhandunternehmen (ATU) wies in einer Pressemitteilung die Vorwürfe zurück. Der Bericht der «SonntagsZeitung» entspreche in keiner Weise den Tatsachen. Vielmehr sei bei der ATU eine räumliche Reorganisation im Gange. «Deshalb seien Büroausstattungen und Akten von einem Gebäude ins andere transportiert worden. Als Sicherheitsmassnahme wurde der Umzug durch einen privaten Bewachungsdienst begleitet.» Seite 3

Vaduz unterliegt mit 1:2

Der FCV verliert das Aufstiegs-Hinspiel in Zug



Der FC Vaduz musste sich in einer spannenden und hektischen Partie – Schiri Hug zeigte zweimal Rot – gegen Zug 94 auswärts mit 1:2 geschlagen geben. Die Aktien für das Rückspiel stehen aber nicht schlecht. Seite 13

KOMMENTAR

Jedes Wochenende geschieht momentan das Gleiche. Irgendwelche ausländische Zeitungen berichten über unser Land und erheben neue, teilweise gravierende Vorwürfe. Obwohl sich die Vorwürfe gegen Einzelpersonen richten, trägt hauptsächlich der Ruf unseres Landes grossen Schaden. Und was wird unternommen, damit endlich wieder Ruhe einkehrt? Nichts.

Miteinander statt gegeneinander

Das Gegenteil ist der Fall. Anstatt zusammenzustehen und sich mit vereinten Kräften gegen die Vorwürfe zu wehren, beginnen die wichtigsten Träger der staatlichen Macht durch Interviews in ausländischen Tageszeitungen, die wenige Tage zuvor noch Unwahrheiten über unser Land verbreiteten, sich gegenseitig zu kritisieren und Drohungen auszusprechen. Anstatt eine offensive Informationspolitik zu betreiben und somit den Nährboden für Spekulationen zu unterdrücken, damit über Fakten berichtet werden kann, wird Geheimniskrämerei betrieben. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Liechtensteiner Bevölkerung aus der Schweizer «SonntagsZeitung» erfahren muss, dass ihr Justizminister Heinz Frommelt in den USA weite und sehr wichtige Gespräche führte? Wie sonst ist es zu erklären, dass sich die Regierung in der oben genannten Schweizer Zeitung vorwerfen lassen muss, aus parteipolitischen Kalkül Informationen zurückzuhalten? Von Transparenz scheint die Regierung nicht viel zu halten. Wie sonst ist es zu erklären, dass es bis heute von keiner für den Fall verantwortlichen Stelle eine Pressekonferenz zu diesem Thema gab? Dies verleitet doch die Medienberichterstattung geradezu, über die zahlreichen Spekulationen zu berichten. Tatsache ist, dass durch dieses unprofessionelle Verhalten das Interesse der ausländischen Journalisten gemehrt und nicht gemindert wird. Dadurch werden die Spekulationen aufgebauscht und somit zu Vorverurteilungen. Dadurch wird dann schlussendlich unser Rechtsstaat in Frage gestellt und aus den Angeln gehoben. Dies muss unter allen Umständen vermieden werden. Deshalb: Es wird jetzt höchste Zeit, dass die politischen Mandatsträger zum einen eine transparente Informationspolitik betreiben und geschlossen nach aussen auftreten. Miteinander statt gegeneinander sollte jetzt die Devise sein. Auch eine Verfassungsdiskussion darf nicht der Grund sein, dass sich die politischen Verantwortlichen in ausländischen Medien gegenseitig kritisieren und dadurch unser ganzes Land schwächen. Transparenz und Einigkeit muss jetzt über allem stehen. Alexander Batliner

REKLAME

SPRENGER + PARTNER
VERBUNDUNGEN • UNTERNEHMENSBERATUNGEN
Pensionskasse
Sie können ruhig weiterarbeiten.
Das versichern wir Ihnen.